

„Scrapbooks“: Geklebte Erinnerung

GIESSEN (red). Das Instagram des Viktorianischen Zeitalters: Ähnlich heutigen digitalen Profilen auf Sozialen Netzwerken hielten viele viktorianische Frauen Zeitgeist, persönliche Interessen sowie private und öffentliche Ereignisse in Sammelalben fest, die häufig im engeren Familien- und Freundeskreis gezeigt und verglichen wurden. Als eine Mischung aus Tagebuch und Fotoalbum erlauben sogenannte Scrapbooks mit ihren Collagen aus Scraps – eben jenen gesammelten, zurechtgeschnittenen und eingeklebten „Schnipseln“ – dem heutigen Publikum zum Teil sehr persönliche Einblicke in das Leben von englischen und amerikanischen Frauen aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg.

Sechs originale Scrapbooks werden nun vom 23. Oktober bis 8. Dezember in einer deutsch-englischen Ausstellung in der Universitätsbibliothek (UB) der Justus-Liebig-Universität (JLU) gezeigt, die von Studierenden des Instituts für Anglistik im Rahmen eines Projektseminars unter der Leitung von Dr. Martin Spies erstellt wurde. Zur Ausstellungseröffnung am 23. Oktober 2019 um 18 Uhr lädt die UB in den Ausstellungsraum im Erdgeschoss ein.